

Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	11
TABELLENVERZEICHNIS	12
TEIL I: THEORETISCHER TEIL	
1. ABSTIMMUNG MIT DEN FÜßEN.....	15
1.1 PROBLEMSTELLUNG	15
1.2 DIE NICHTWÄHLER IN DER BUNDESDEUTSCHEN POLITIKFORSCHUNG	17
1.3 UNTERSUCHUNGSDESIGN	18
1.4 AUFBAU DER ARBEIT	21
2. THEORETISCHE MODELLE DES NICHTWÄHLERVERHALTENS	23
2.1 DIE NICHTWÄHLER ALS OBJEKT DER WÄHLERVERHALTENSTHEORIEN	23
2.1.1 Mikro- und makrosoziologische Ansätze	23
2.1.1.1 Sozialstrukturelle Merkmale der Nichtwähler	26
2.1.1.2 Die Randständigkeitshypothese.....	29
2.1.2 Der sozialpsychologische Ansatz der Michigan-Schule.....	30
2.1.3 Theorie des rationalen Wählerverhaltens	33
2.2 WÄHLEN ALS FORM DER POLITISCHEN PARTIZIPATION	35
2.2.1 Erklärungsfaktoren politischer Partizipation.....	37
2.2.2 Typologien politisch Partizipierender	39
3. ANSÄTZE ZUR ERKLÄRUNG DES STEIGENDEN NICHTWÄHLERANTEILS	42
3.1 WERTEWANDEL	42
3.1.1 Die Wertewandeltheorien von Inglehart und Klages et al.	42
3.1.2 Die perzipierte Wahlpflicht als zentraler Untersuchungsindikator des Wertewandels.....	47
3.1.3 Die Normalisierungshypothese	48
3.2 REALIGNMENT/DEALIGNMENT	50
3.2.1 Grundlagen	50
3.2.2 Empirische Umsetzung der beiden Modelle und Zusammenfassung des Forschungsstandes.....	52
3.3 NICHTWÄHLEN ALS AUSDRUCK WACHSENDER POLITISCHER ENTFREMDUNG	56
3.3.1 Eastons Theorie der politischen Unterstützung	58
3.3.1.1 Grundlagen.....	58
3.3.1.2 Erweiterung und Operationalisierung des Easton'schen Konzepts.....	59

3.3.2 Die Theorie der politischen Entfremdung nach Schwartz.....	62
3.3.2.1 Grundlagen.....	62
3.3.2.2 Operationalisierung der Theorie politischer Entfremdung nach Schwartz.....	65
3.3.2.3 Erweiterung des Modellrahmens: wirtschaftliche vs. politische Unzufriedenheit	65
3.4 GESELLSCHAFTLICHE DIFFERENZIERUNG UND LEBENSWELTEN.....	67
3.4.1 Theoretische Grundlagen.....	67
3.4.2 Der Lebenswelt-Ansatz in der Politikwissenschaft	68

TEIL II: METHODISCHER TEIL

4. METHODISCHE PROBLEME DER NICHTWÄHLERFORSCHUNG.....	73
4.1 DAS PHÄNOMEN DES OVERREPORTING	73
4.1.1 Die Wählerverzeichnisse als Fehlerquelle: der statistische Nichtwähler	73
4.1.2 Stichprobenfehler	75
4.1.3 Overreporting im engeren Sinne.....	76
4.2 METHODISCHE FRAGEN DER AGGREGAT- UND INDIVIDUALDATENANALYSEN.....	80
4.2.1 Der „ökologische“ Fehlschluß.....	80
4.2.2 Das Verfahren der logistischen Regressionsrechnung	81
4.3 ERLÄUTERUNGEN ZUR DATENBASIS	84
4.3.1 Aggregatdatenanalyse.....	84
4.3.2 Individualdatenanalyse	85
4.4 OVERREPORTING IN DEN VERWENDETEN DATENSÄTZEN	87
4.4.1 Ausmaß des Overreporting	87
4.4.2 Bekennende vs. potentielle Nichtwähler	88
4.4.3 Strukturelle Effekte des Overreporting.....	90

TEIL III: EMPIRISCHER TEIL

5. SOZIALSTRUKTUR UND RÜCKGANG DER WAHLBETEILIGUNG	92
5.1 ENTWICKLUNG DER SOZIO-DEMOGRAPHISCHEN STRUKTUR WESTDEUTSCHLANDS	93
5.2 SOZIALSTRUKTURELLE BETEILIGUNGSFAKTOREN AUF AGGREGATDATENEbene	94
5.3 ANALYSE DES NICHTWÄHLERZUWACHSES AUF INDIVIDUALDATENEbene.....	100
5.3.1 Bivariate Zeitverlaufanalysen	100
5.3.1.1 Entwicklung der Nichtwähler nach Alter	100
5.3.1.2 Entwicklung der Nichtwähler nach Konfession und Kirchenbindung	101
5.3.1.3 Entwicklung der Nichtwähler nach Grad der sozialen Integration.....	103
5.3.1.4 Entwicklung der Nichtwähler nach sozio-ökonomischem Status.....	104
5.3.2 Soziologische Cross-Pressure-Hypothese	110
5.3.3 Multivariate Modelle.....	111

5.4 SYNTHESE VON MAKRO- UND MIKROEFFEKTEN	114
5.4.1 Sozialstrukturelle Charakteristika der Nichtwähler im Zeitvergleich	114
5.4.2 Die Nichtwähler als „Bürger der Mitte“	116
5.4.3 Generations- vs. Lebenszykluseffekte	117
5.5 ZUSAMMENFASSUNG	120
6. SOZIALPSYCHOLOGISCHE FAKTOREN DER STEIGENDEN WAHLENTHALTUNG.....	122
6.1 WERTEWANDEL UND NORMALISIERUNGSHYPOTHESE	122
6.1.1 Postmaterialistische Wertorientierungen, Partizipationsverhalten und ihr Einfluß auf die Wahlbeteiligung	122
6.1.2 Wahlnorm und Wahlbeteiligung.....	126
6.1.2.1 Entwicklung des Wahlpflichtbewußtseins	126
6.1.2.2 Wahlbeteiligung nach Stärke der perzipierten Wahlpflicht.....	127
6.1.3 Wahlbeteiligung und politisches Interesse	130
6.1.3.1 Wahlverhalten nach dem Grad des politischen Interesses.....	130
6.1.3.2 Politisches Interesse und Wahlpflicht: Die Normalisierungshypothese i.e.S.....	131
6.1.3.3 Entwicklung des politischen Interesses im Zeitverlauf.....	132
6.1.3.4 Politisches Interesse und Sozialstruktur.....	136
6.1.4 Zusammenfassung.....	139
6.2 DEALIGNMENT.....	141
6.2.1 Wahlbeteiligung nach Stärke der Parteibindung	141
6.2.2 Entwicklung des Dealignment bis Anfang der neunziger Jahre.....	143
6.2.3 Nichtwähler vs. Wechselwähler.....	146
6.2.4 Der Einfluß kurzfristiger Faktoren auf die Wahlentscheidung	149
6.2.4.1 Knappheit des Wahlausgangs	149
6.2.4.2 Issue-Orientierung der Nichtwähler	152
6.2.4.3 Psychologische Cross-Pressure-Hypothese.....	155
6.2.5 Zusammenfassung.....	156
6.3 POLITISCHE ENTFREMDUNG	158
6.3.1 Entfremdung gegenüber der politischen Gemeinschaft und der politischen Ordnung	158
6.3.1.1 Nationalbewußtsein.....	158
6.3.1.2 Zufriedenheit mit der Demokratie und dem politischen System	159
6.3.1.3 Vertrauen in die gesellschaftlichen Institutionen.....	163
6.3.2 Entfremdung gegenüber den politischen Herrschaftsträgern	167
6.3.2.1 Bewertung der Politiker	167
6.3.2.2 Bewertung der Parteien.....	169
6.3.3 Die subjektive Einschätzung der eigenen politischen Fähigkeiten.....	175
6.3.3.1 Der Einfluß der politischen Kompetenz auf die Wahlbeteiligung unzufriedener Bürger	175
6.3.3.2 Protestwahl vs. Nichtwahl.....	177